

**IBBW**

**Institut für Bildungsanalysen**  
Baden-Württemberg

## **Lernstand 5 in Baden-Württemberg 2020**

Beiträge zur Bildungsberichterstattung

## Redaktionelle Bearbeitung

Autorinnen und Autoren: Dr. Johannes Schult  
Sonja Wagner  
Redaktion: Daniela Krämer  
Stand: April 2021

## Impressum

Herausgeber: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg  
Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart  
Fon: 0711 6642-0  
Internet: [www.ibbw-bw.de](http://www.ibbw-bw.de)  
E-Mail: [bildungsbericht@ibbw.kv.bwl.de](mailto:bildungsbericht@ibbw.kv.bwl.de)

Urheberrecht: Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

© Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg, Stuttgart 2020

# Lernstand 5 in Baden-Württemberg 2020

## Einleitung

Lernstand 5 ist ein Verfahren mit zwei eng aufeinander abgestimmten Ebenen, das zu Beginn von Klasse 5 durchgeführt wird. Ebene I umfasst die Lernstandsanalyse - schriftliche Arbeiten in Form von Tests, die in den Fächern Deutsch und Mathematik durchgeführt werden. Die Lernstandsanalyse ist für alle öffentlichen allgemein bildenden Schulen verpflichtend. Ebene II umfasst auf die Lernstandsanalyse abgestimmte Förderkonzepte und -materialien, die zur optionalen Nutzung angeboten werden.

Lernstand 5 wurde im Schuljahr 2015/2016 eingeführt. Ziel war und ist es, auch vor dem Hintergrund des Wegfalls der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung, Lehrkräfte beim Umgang mit der zunehmenden Heterogenität zu unterstützen und so zu einem gelingenden Übergang von der Grundschule auf die darauf aufbauende Schule beizutragen. Im Sinne dieses Ziels werden in Lernstand 5 sogenannte Basiskompetenzen erfasst, also Kompetenzen, die für das Weiterlernen prognostisch relevant sind, und es werden Förderhinweise und -materialien zur Verfügung gestellt, die eine auf den Lernstand der Schülerinnen und Schüler abgestimmte Förderung erlauben.

Für die Entwicklung und Durchführung von Lernstand 5 ist das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) im Auftrag des Kultusministeriums zuständig. Der Support wird vom Service Center Schulverwaltung (SCS) und dem IBBW übernommen.

## Verfahrensschritte an den Schulen

Lernstand 5 wird jährlich zu Beginn des Schuljahres in der 2. und 3. Schulwoche durchgeführt. Die Test- und Fördermaterialien werden den Schulen über das landeseigene Online-Portal Lernstandserhebungen zur Verfügung gestellt. Für den Druck und die Vervielfältigung der Materialien sind die Schulen verantwortlich. Die Durchführung und Auswertung der Tests erfolgt in der Regel durch die Fachlehrkräfte entsprechend einer standardisierten Durchführungs- und Auswertungsanleitung. Die Fachlehrkräfte geben auch die Testergebnisse in das Online-Portal Lernstandserhebungen ein und erhalten unmittelbar nach Abschluss der Dateneingabe die detaillierte Ergebnismeldung für Lehrkräfte. Diese enthält neben den Ergebnissen der einzelnen Schülerinnen und Schüler sowie der Klasse im jeweiligen Fach auch Hinweise zur Weiterarbeit bzw. Förderung. Eine Benotung findet nicht statt.

Sobald die Ergebniseingabe für alle Fächer und Klassen an einer Schule abgeschlossen ist, erhält die Schulleitung eine Ergebnismeldung auf Schulebene, die zusammenfassend die Ergebnisse der Klassen sowie der Schule insgesamt enthält.

## Kompetenzbereiche

Die Auswahl der Kompetenzbereiche erfolgte auf der Basis der Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) für die Primarstufe.<sup>1</sup> Im Fach Deutsch bildet der Kompetenzbereich „Lesen - mit Texten und Medien umgehen“ die Grundlage für die Testbereiche *Leseverständnis* und *Lesegeschwindigkeit*, im Fach Mathematik der Kompetenzbereich „Zahlen und Operationen“ für die Testbereiche *Schriftliche Rechenverfahren*, *Operationsverständnis* und *Zahlverständnis*. Dabei werden nur solche Standards abgedeckt, die valide und in einem zeitlich angemessenen Rahmen erfasst werden können. So werden zwar einerseits in Lernstand 5 eng umschriebene Kompetenzen erfasst, die für das Weiterlernen in der Sekundarstufe relevant sind; andererseits bilden diese Basiskompetenzen aber nur einen Ausschnitt dessen ab, was von Schülerinnen und Schülern am Ende der Klassenstufe 4 entsprechend der Bildungsstandards in der Regel erwartet wird. Insofern ist Lernstand 5 kein Instrument, das die Eignung für eine Schulart bewerten kann.

## Lernstandsanalyse (Ebene I): Testbereiche und Rückmeldeformate

Die Kompetenz- und Testbereiche in den Fächern Deutsch und Mathematik sind in [Tabelle 1](#) zusammengefasst.

Anhand der **Lesegeschwindigkeit** werden basale Lesefertigkeiten erfasst, wie beispielsweise die Fähigkeit, Wörter auf einen Blick zu erkennen und ihre Aussprache und Bedeutung abzurufen. Basale Lesefertigkeiten bilden damit eine wichtige Grundlage für das **Lesever-**

1 Die KMK-Bildungsstandards für die 4. Klasse in Deutsch und Mathematik sind abrufbar unter [http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2004/2004\\_10\\_15-Bildungsstandards-Deutsch-Primar.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_10_15-Bildungsstandards-Deutsch-Primar.pdf) und [http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2004/2004\\_10\\_15-Bildungsstandards-Mathe-Primar.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_10_15-Bildungsstandards-Mathe-Primar.pdf) [Stand: 20.04.2021]

**Tabelle 1**
**Kompetenz- und Testbereiche in Lernstand 5**

Fach	Kompetenzbereich	Testbereiche
Deutsch	Lesen	Lesegeschwindigkeit
		Leseverständnis
Mathematik	Zahlen und Operationen	Schriftliche Rechenverfahren
		Operationsverständnis
		Zahlverständnis

**ständnis**, das im zweiten Testbereich im Fach Deutsch erfasst wird. In Anlehnung an die Bildungsstandards der KMK wird Leseverständnis definiert als die Fähigkeit, altersgemäße Texte sinnverstehend zu lesen.

Im Fach Mathematik wird anhand der **Schriftlichen Rechenverfahren** erfasst, ob Schülerinnen und Schüler sicher schriftlich subtrahieren, multiplizieren und dividieren können.<sup>2</sup> Als **Operationsverständnis** wird die Fähigkeit bezeichnet, Situationen (Beschreibungen, Handlungen, Bilder, Texte ...) in passende Rechenoperationen zu übersetzen und umgekehrt zu Operationen passende Situationen zu finden. Das **Zahlverständnis**, das im dritten Testbereich im Fach Mathematik erfasst wird, bezeichnet die Fähigkeit, mit natürlichen Zahlen in unterschiedlichen Zahldarstellungen im Millionenraum umzugehen.

Die Lesegeschwindigkeit und die Schriftlichen Rechenverfahren werden anhand von Screenings, d. h. Kurztests, erfasst. Ziel ist es, jeweils die Gruppe von Schülerinnen und Schülern zu identifizieren, die einen besonderen Förderbedarf aufweist. Die Testergebnisse dieser Schülerinnen und Schüler werden mit dem Symbol einer Lupe gekennzeichnet, während die Testergebnisse der anderen Schülerinnen und Schüler mit dem Symbol eines Häkchens markiert werden.

Die Ergebnisse im Leseverständnistest sowie im Operations- und Zahlverständnistest werden jeweils anhand von Lernstandsstufenmodellen rückgemeldet, indem jedem Schüler/jeder Schülerin eine Lernstandsstufe zugewiesen wird. Die Lernstandsstufenmodelle sind didaktisch und psychometrisch fundiert; ihre Entwicklung orientierte sich an der Entwicklung der Kompetenzstufenmodelle zu den Bildungsstandards,

die sowohl den Vergleichsarbeiten als auch den Bildungstrends zugrunde liegen. Je niedriger die erreichte Kompetenzstufe ist, desto weniger ausgeprägt ist somit die Kompetenz im jeweiligen Testbereich. Kurzbeschreibungen für die Lernstandsstufen finden sich in **Tabelle 2**.<sup>3</sup>

Durch die Verortung der Schülerinnen und Schüler auf die Lernstandsstufen wird eine kriteriumsorientierte Ergebnisinterpretation ermöglicht: Für jeden Schüler/jede Schülerin können Aussagen darüber getroffen werden, welche Anforderungen er/sie bereits mit einiger Sicherheit bewältigen kann, und wobei er/sie noch Schwierigkeiten hat. Gleichzeitig erhalten die Lehrkräfte und Schulleitungen aber auch die Möglichkeit, die Ergebnisse normorientiert zu interpretieren: Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler einer Klasse bzw. einer Schule wird in den Ergebnisrückmeldungen der Verteilung einer repräsentativen Stichprobe von Schülerinnen und Schülern am Ende der Klassenstufe 4 gegenübergestellt. Dies erlaubt eine Einschätzung darüber, ob die Testergebnisse einer Klasse/einer Schule im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern am Ende der Klassenstufe 4 durchschnittlich, eher über- oder eher unterdurchschnittlich ausfallen.

Für die förderdiagnostische Perspektive, die für das Verfahren Lernstand 5 zentral ist, ist die kriteriumsorientierte Ergebnisinterpretation die relevantere, da sie unmittelbare Anknüpfungspunkte für die individuelle Förderung liefert. Die im Rahmen von Lernstand 5 angebotenen Möglichkeiten der Förderung werden im Folgenden beschrieben.

2 Die schriftliche Addition wird nicht getestet, da Voruntersuchungen gezeigt haben, dass nur ein sehr geringer Anteil von Schülerinnen und Schülern am Ende der Grundschule hier Unsicherheiten aufweist.

3 Ausführliche Stufenmodelle sind in den fachspezifischen „Erläuterungen zu Testbereichen und Stufenmodellen“ zu finden, die auf der folgenden Seite heruntergeladen werden können: <http://ibbw-bw.de/Lernstand5-Inhalte> [Stand: 20.04.2021]

Tabelle 2

## Kurzbeschreibungen der Lernstandsstufen

		Leseverständnis	Operationsverständnis	Zahlverständnis
Stufe 3		Komplexe Schlüsse ziehen	Operationen bei komplexen und problemhaltigen Situationen verstehen und flexibel anwenden	Zahlen bei komplexen und problemhaltigen Situationen verstehen und flexibel mit Zahlen umgehen
Stufe 2	2b	Begründungen formulieren	Verknüpfte bzw. mehrschrittige Operationen verstehen	Komplexe Beziehungen zwischen Stellenwerten berücksichtigen und Vorstellungen zu Zahlgrößen nutzen
	2a	Informationen verknüpfen		Beziehungen zwischen Stellenwerten erkennen und nutzen
Stufe 1	1b	Prominente Informationen identifizieren	Elementare Operationen verstehen	Mit einzelnen Stellenwerten umgehen
	1a		Einfachste Operationen bei klar strukturierten Situationen verstehen	

### Diagnosegeleitete Förderung (Ebene II): Konzepte und Materialien

Methoden für die Förderung der Lesegeschwindigkeit bzw. die ihr zugrundeliegenden kognitiven Prozesse werden in der Handreichung *Lesegeschwindigkeit: Grundlagen, Förderhinweise und Materialien* beschrieben, die im geschützten Portal der Lernstandserhebungen durch das IBBW bereitgestellt wird. Neben Hinweisen zur allgemeinen Bedeutung der Lesegeschwindigkeit und zur Interpretation der Testergebnisse im Hinblick auf eine Förderung enthält sie konkrete Unterrichtsvorschläge, Beispieltex-te und Kriterien für eine geeignete Textauswahl für bereits erfolgreich evaluierte Fördermethoden wie das Lautlesetandem.

Für die Förderung des Leseverständnisses werden vier voneinander unabhängige Module angeboten. Jedes Modul enthält lernstandsstufenspezifische Fördermaterialien, die eine leistungsdifferenzierte Förderung im Klassenverbund ermöglichen, sowie eine modulspezifische Handreichung. Eine modulübergreifende Einführung in die Fördermaterialien wird ebenfalls angeboten. Für das Fach Deutsch wurde dieses Jahr zudem erstmalig das Lesestrategietraining *Die 5 Textforscher* ergänzend zur Verfügung gestellt.

Eine praxisorientierte Einführung in die diagnosegeleitete Förderung der in Lernstand 5 ermittelten mathematischen Basiskompetenzen gibt die Handreichung *Einsatz der Fördermaterialien in der Schulpraxis*. Für die Förderung von Schülerinnen und Schülern, deren Operations- und/oder Zahlverständnis auf den unteren beiden Stufen verortet ist (Operationsverständnis: Stufe 1a oder 1b, Zahlverständnis: Stufe 1 oder 2a), werden die Materialien aus *Mathe sicher können* empfohlen, welches unter Initiative der Deutschen Telekom Stiftung durch das Deutsche Zentrum für Lehrerbildung entwickelt wurde (DZLM).<sup>4</sup> Dazu liegen bereits positive Evaluationsergebnisse vor.

Für die Förderung des Operationsverständnisses von Schülerinnen und Schülern, die auf den Stufen 2 oder 3 verortet sind, werden vier voneinander unabhängige Fördermodule zur Verfügung gestellt, die neben den lernstandsstufenspezifischen Fördermaterialien jeweils eine modulspezifische Handreichung beinhalten.

<sup>4</sup> <http://mathe-sicher-koennen.dzlm.de/001> [Stand: 20.04.2021]

## Die Ergebnisse auf Landesebene

Im Schuljahr 2020/2021 nahmen knapp 82 000 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 5 in den Fächern Deutsch und Mathematik verpflichtend an Lernstand 5 teil. Knapp 95 % der gemeldeten Schülerinnen und Schüler waren am jeweiligen Testtag anwesend und nahmen an der Testung teil (Vorjahresquote: 96 %). Im Folgenden werden die prozentualen Verteilungen auf die Lernstadien differenziert nach Testbereichen und Schulart dargestellt.<sup>5</sup> Die absoluten Zahlen enthalten [Tabelle 3](#) und [4](#) am Ende des Beitrags.

### Lernstände der Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch

Die Ergebnisse im Testbereich *Lesegeschwindigkeit* zeigen, dass 17 % der Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg zu Beginn der Klassenstufe 5 einen besonderen Förderbedarf hinsichtlich der Lesegeschwindigkeit bzw. der ihr zugrunde liegenden kognitiven Prozesse aufweisen.

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf an Werkreal- und Hauptschulen bei 41 %, an Gemeinschaftsschulen bei 34 %, an Realschulen bei 19 % und an Gymnasien bei 6 % liegt.

Die Ergebnisse im Testbereich *Leseverständnis* zeigen, dass 19 % der Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Klassenstufe 5 bereits auf Stufe 3 verortet werden (vgl. [Abbildung 1](#)). Sie können unter anderem bereits mit einiger Sicherheit Schlüsse ziehen, die über die konkreten Informationen des Textes hinausgehen, und diese im Rahmen von Erklärungen und Begründungen selbständig formulieren. Anforderungen der darunter liegenden Stufen können sie mit großer Sicherheit bewältigen.

Stufe 2b erreichen 28 % der Schülerinnen und Schüler. Anforderungen, die für Stufe 2b charakteristisch sind, beinhalten unter anderem das selbständige Formulieren von Begründungen, auch wenn dafür Informationen aus benachbarten Sätzen verknüpft werden müssen oder wenn die benötigte Information nicht explizit genannt, jedoch ausführlich umschrieben wird. Auf Stufe 2a entfallen 27 % der Schülerinnen und Schüler. Diese können bereits mit einiger Sicherheit auch weniger prominent platzierte und nicht immer wortwörtlich genannte Einzelinformationen identifizieren oder wiedergeben, was auch dann gelingt, wenn zwei meist benachbarte Sätze miteinander verknüpft werden müssen.

<sup>5</sup> Durch mathematisches Runden kann die Summe der Prozentanteile leicht von 100 % abweichen.

Weitere 26 % der Schülerinnen und Schüler werden auf Stufe 1 verortet. Charakteristisch für diese Stufe ist, dass einzelne Informationen identifiziert oder wiedergegeben werden können, insbesondere dann, wenn sie wörtlich genannt und prominent platziert sind (z. B. am Anfang eines Textes oder Abschnittes).

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an Werkreal- und Hauptschulen eine Mehrheit von 69 % der Schülerinnen und Schüler bezüglich des Leseverständnisses auf Stufe 1 verortet wird. Dagegen erreicht lediglich 1 % Stufe 3. An den Gemeinschaftsschulen erreichen ebenfalls die meisten Schülerinnen und Schüler (51 %) lediglich die Stufe 1; 5 % werden der Stufe 3 zugeordnet. An den Realschulen erreichen etwas mehr als die Hälfte (61 %) der Schülerinnen und Schüler die mittleren Stufen 2a und 2b; 31 % werden auf Stufe 1 und weitere 8 % auf Stufe 3 verortet. An den Gymnasien schließlich ist die oberste Stufe 3 mit 36 % besetzt, Stufe 2b mit 38 %. Lediglich 6 % der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien sind auf Stufe 1 verortet.

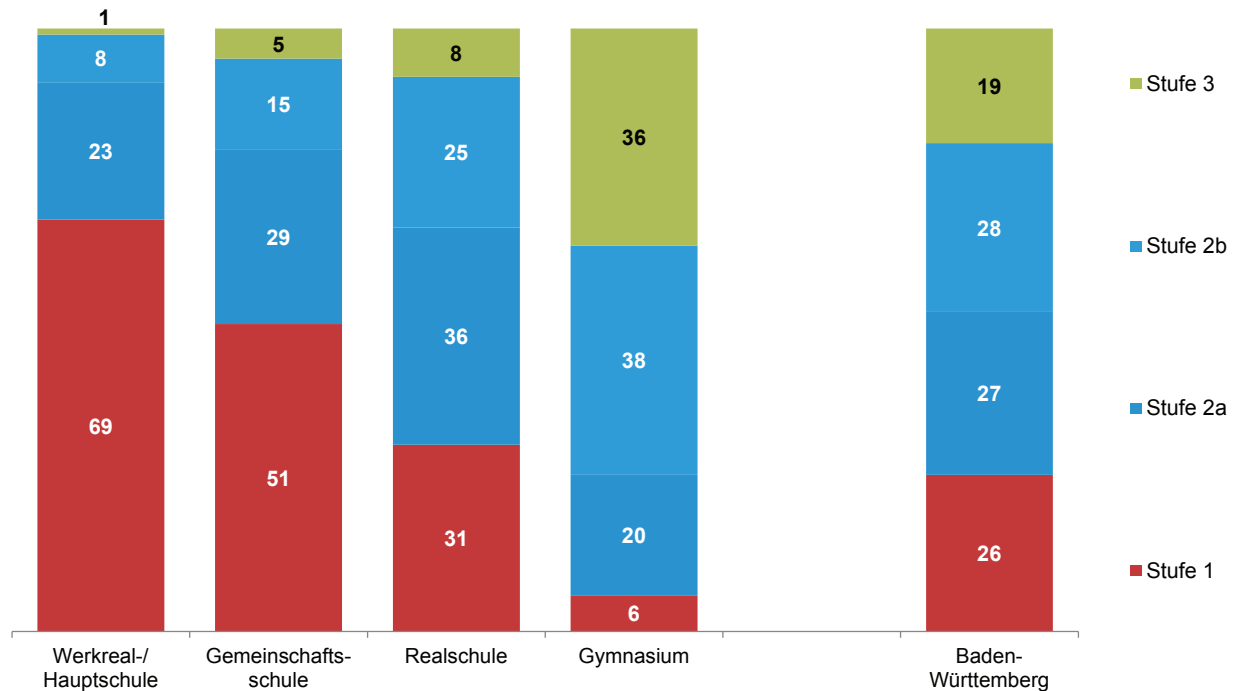
### Lernstände der Schülerinnen und Schüler im Fach Mathematik

Die Ergebnisse im Testbereich *Schriftliche Rechenverfahren* zeigen, dass 35 % der Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg zu Beginn der Klassenstufe 5 noch unsicher bei der Anwendung der schriftlichen Subtraktion sind. Die Leistungen dieser Schülerinnen und Schüler sind mit einer Lupe gekennzeichnet und weisen auf einen besonderen Förderbedarf hin. Hinsichtlich der schriftlichen Multiplikation sind 40 % der Schülerinnen und Schüler noch unsicher, bei der schriftlichen Division ist es eine Mehrheit von 53 %.

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an Werkreal- und Hauptschulen hinsichtlich aller erfassten schriftlichen Rechenverfahren eine Mehrheit der Schülerinnen und Schüler einen besonderen Förderbedarf aufweist (schriftliche Subtraktion: 65 %, schriftliche Multiplikation: 69 %, schriftliche Division: 85 %). Auch an den Gemeinschaftsschulen ist zu Beginn der Klassenstufe 5 eine Mehrheit von 56 % unsicher hinsichtlich der schriftlichen Subtraktion, 61 % hinsichtlich der schriftlichen Multiplikation und 77 % hinsichtlich der schriftlichen Division. An Realschulen sind 40 % der Schülerinnen und Schüler noch unsicher bei der Anwendung der schriftlichen Subtraktion; hinsichtlich der schriftlichen Multiplikation sind 45 % noch unsicher und hinsichtlich der schriftlichen Division 62 %. An Gymnasien sind hinsichtlich aller schriftlichen Rechenverfahren vergleichsweise kleinere Gruppen zu Beginn von

Abbildung 1

### Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Lernstandsstufen des Leseverständnisses bei der Teilnahme an Lernstand 5 – 2020 in Baden-Württemberg nach Schulart



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

Klassenstufe 5 noch unsicher (schriftliche Subtraktion: 17 %, schriftliche Multiplikation: 23 %, schriftliche Division: 32 %).

Die Ergebnisse im Testbereich *Operationsverständnis* zeigen, dass eine Mehrheit von 53 % der Schülerinnen und Schüler Stufe 2 erreicht (vgl. [Abbildung 2](#)). Sie können unter anderem bereits mit einiger Sicherheit verschiedene Grundvorstellungen zu den vier Grundrechenarten miteinander verknüpfen, um auch Situationen, die ein mehrschrittiges Vorgehen erfordern, in Rechenoperationen zu übersetzen.

Weitere 21 % erreichen Stufe 3. Schülerinnen und Schüler auf dieser Stufe können relativ flexibel Grundvorstellungen zu den vier Grundrechenarten aktivieren und miteinander verknüpfen, um Situationen von ausgeprägter Komplexität und Problemhaltigkeit in mehrschrittige Rechenoperationen zu übersetzen. Anforderungen der darunter liegenden Stufen können sie mit großer Sicherheit bewältigen.

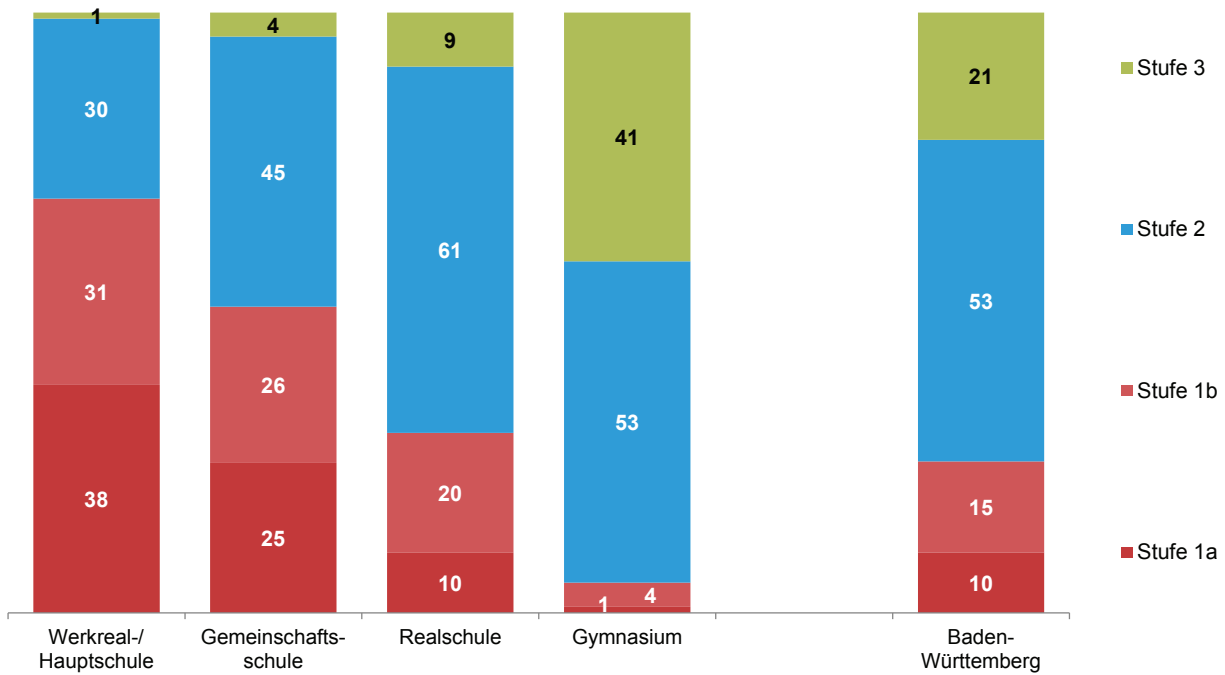
26 % der Schülerinnen und Schüler werden auf den unteren beiden Stufen 1a und 1b verortet. Schülerinnen und Schüler auf Stufe 1a können mit einiger Sicherheit auf einfachste Grundvorstellungen zu Addition, Subtraktion und Multiplikation bei der Übersetzung

einer klar strukturierten Situation in eine einschrittige Rechenoperation zurückgreifen. Die Grundvorstellungen beziehen sich dabei auf konkret fassbare Operationen, sodass Realerfahrungen (beispielsweise das Hinzufügen oder Wegnehmen von Objekten) genutzt werden können. Stufe 1b schließlich ist dadurch charakterisiert, dass Schülerinnen und Schüler auf elementare Grundvorstellungen zu den vier Grundrechenarten bei der Übersetzung einfacher Problemstellungen in einschrittige Rechenoperationen zurückgreifen können. Die Situationen beziehen sich dabei nicht nur auf Anzahlen und Größen konkret vorliegender Objekte, sondern zunehmend auf abstrakte Beziehungen zwischen Größen oder Zahlen.

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an Werkreal- und Hauptschulen eine Mehrheit von 69 % der Schülerinnen und Schüler auf den unteren beiden Stufen 1a und 1b verortet wird. Weitere 30 % erreichen Stufe 2, während lediglich 1 % Stufe 3 erlangen. An den Gemeinschaftsschulen erreichen 4 % der Schülerinnen und Schüler Stufe 3, während 45 % die mittlere Stufe 2 erzielt. 51 % bleiben darunter auf Stufe 1a oder Stufe 1b. Die meisten Schülerinnen und Schüler an Realschulen (61 %) werden auf Stufe 2 verortet, 9 % auf Stufe 3. Lediglich 10 % werden Stufe 1a zugeordnet, 20 % Stufe 1b. Auch an den Gymnasien erreicht eine Mehrheit von

**Abbildung 2**

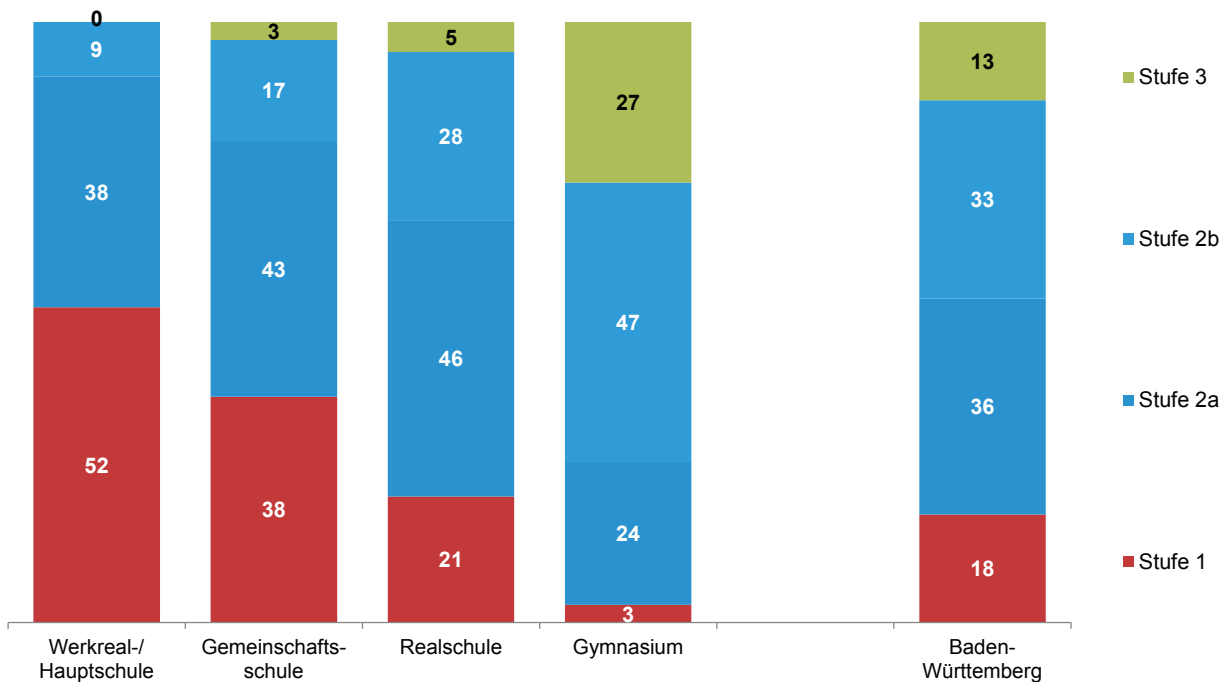
**Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Lernstandsstufen des Operationsverständnisses bei der Teilnahme an Lernstand 5 – 2020 in Baden-Württemberg nach Schulart**



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

**Abbildung 3**

**Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Lernstandsstufen des Zahlverständnisses bei der Teilnahme an Lernstand 5 – 2020 in Baden-Württemberg nach Schulart**



Datenquelle: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg



53 % der Schülerinnen und Schüler Stufe 2, weitere 41 % Stufe 3. Lediglich 1 % wird auf Stufe 1a verortet, 4 % auf Stufe 1b.

Die Ergebnisse im Testbereich *Zahlverständnis* zeigen, dass 13 % der Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg zu Beginn von Klassenstufe 5 Stufe 3 erreichen (vgl. *Abbildung 3*). Sie können bereits mit einiger Sicherheit bei problemhaltigen Situationen mit Stellenwerten mehrschrittig und flexibel mit Zahlen umgehen und das Zahlverständnis zur Abschätzung komplexer Rechenoperationen nutzen. Anforderungen der darunter liegenden Stufen bewältigen sie mit großer Sicherheit.

Dagegen erreichen 18 % der Schülerinnen und Schüler Stufe 1. Sie können bei Zahldarstellungen einzelne Stellenwerte identifizieren und diese in eine andere Zahldarstellung übertragen. Dabei wird jeder Stellenwert jeweils isoliert bearbeitet.

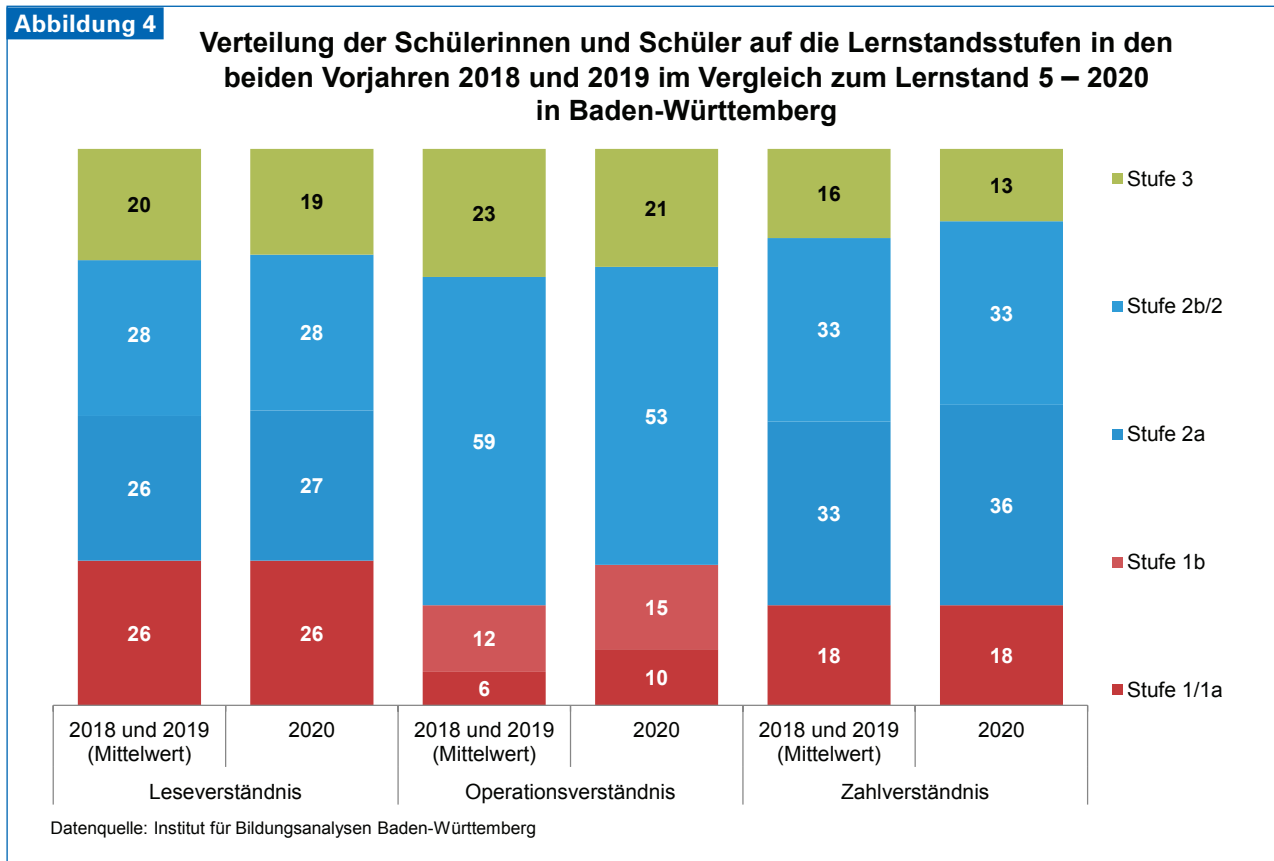
Eine Mehrheit von 69 % der Schülerinnen und Schüler erreicht eine der beiden mittleren Stufen 2a oder 2b. Schülerinnen und Schüler auf Stufe 2a können mit einiger Sicherheit Stellenwerte in Beziehung zueinander betrachten, beispielsweise beim Zerlegen, Zusammenfügen oder Vergleichen von Zahlen, und einzelne Stellenwertübergänge berücksichtigen. Zusätzlich dazu können Schülerinnen und Schüler auf Stufe 2b in unter-

schiedlichen Zahldarstellungen mit mehreren Stellenwerten zugleich umgehen und dabei mehrere Eigenschaften von Zahlen (z. B. Zahlgröße, Anzahl von Stellen) in den Blick nehmen oder mehrfach Bündelungen oder Entbündelungen vornehmen.

Die Auswertung nach Schulart zeigt, dass an den Werkreal- und Hauptschulen eine Mehrheit von 52 % auf Stufe 1 verortet wird, dagegen weniger als 1 % auf Stufe 3. 47 % der Schülerinnen und Schüler erreichen die mittleren Stufen 2a und 2b. An Gemeinschaftsschulen sind dagegen die mittleren Stufen 2a und 2b mit 60 % die am häufigsten besetzten, lediglich 3 % der Schülerinnen und Schüler erreichen Stufe 3. Die restlichen 38 % werden auf Stufe 1 verortet. An Realschulen erreichen 5 % die höchste Stufe 3, während 21 % auf Stufe 1 entfallen. Die große Mehrheit von 74 % erreicht eine der beiden mittleren Stufen. An Gymnasien werden lediglich 3 % der Schülerinnen und Schüler auf Stufe 1 verortet, 27 % dagegen auf Stufe 3. Auch an dieser Schulart erreichen die meisten Schülerinnen und Schüler (rund 71 %) eine der beiden mittleren Stufen.

**Vergleich mit den Vorjahren**

Die Corona-Pandemie führte in der zweiten Hälfte des Schuljahres 2019/2020 zu bundesweiten Schulschließungen. In Baden-Württemberg fand deshalb vom



17. März 2020 bis zum 17. Mai 2020 kein Präsenzunterricht in Klasse 4 statt. Es stellt sich die Frage, ob der damit verbundene Unterrichtsausfall sowie die Umstellung auf Fernunterricht sich auf das Erreichen der Bildungsstandards der Primarstufe ausgewirkt hat. Da Lernstand 5 eine Vollerhebung der Schülerinnen und Schüler in der 5. Klasse darstellt und die Kompetenzmessung über die Jahre hinweg auf derselben Skala verortet werden kann, ist ein Kohortenvergleich von verschiedenen Einsatzjahren möglich. Selbstverständlich lassen sich alleine anhand der Lernstand 5-Ergebnisse keine kausalen Aussagen machen, da neben dem Pandemie-Geschehen noch weitere Einflussfaktoren existieren, die zu Unterschieden zwischen verschiedenen Einsatzjahren führen können.

Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Lernstandsstufen<sup>6</sup> wurde für die Einsätze in den Jahren 2018 und 2019 zusammengefasst und mit dem aktuellen Einsatz nach der ersten Welle der Corona-Pandemie verglichen. Es zeigen sich in vielen Bereichen keine deutlichen Abweichungen zu den Vorjahren. In den Kompetenzbereichen *Leseverständnis*

(Deutsch) sowie *Operationsverständnis* und *Zahlverständnis* (beide Mathematik) fällt die Besetzung von Stufe 3 etwas geringer aus (vgl. [Abbildung 4](#)). Die Differenzen von ein bis drei Prozentpunkten liegen dabei in einer Größenordnung, die auch vor 2020 zwischen zwei Einsatzjahren zu beobachten war. Somit kann die leichte Leistungsabnahme nicht von der allgemeinen Fluktuation über die Jahre hinweg unterschieden werden. Während es auf der untersten Lernstandsstufe 1 im *Leseverständnis* und im *Zahlverständnis* keine Unterschiede zwischen dem Einsatz 2020 und den beiden Vorjahren gab, bleiben im *Operationsverständnis* mit fast 26 % deutlich mehr Schülerinnen und Schüler unter der Stufe 2, in den beiden Vorjahren waren es nur 18 %. Hier deutet sich eine reduzierte Lernleistung in der Gruppe der ohnehin schon leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler an, die möglicherweise im Zusammenhang mit der Corona-bedingten Schulsituation gegen Ende der 4. Klasse zusammenhängt.

#### Ergebnisse in absoluten Zahlen

In den folgenden [Tabellen 3](#) und [4](#) sind die Ergebnisse in absoluten Zahlen dargestellt. Dies ermöglicht eine ergänzende Perspektive zu der Darstellung in prozentualen Anteilen.

---

6 Eine weitergehende Analyse auf der Grundlage der jeweils erreichten Testwerte ist erhältlich unter: <https://doi.org/10.31234/osf.io/pqtgf> [Stand: 20.04.2021]

Tabelle 3

Ergebnisse in den Testbereichen *Lesegeschwindigkeit* und  
*Schriftliche Rechenverfahren* in absoluten Zahlen

Testbereich	Schulart	Lupe	Haken
Lesegeschwindigkeit	<b>insgesamt</b>	<b>14 191</b>	<b>67 619</b>
	Haupt-/Werkrealschule	2 180	3 075
	Gemeinschaftsschule	4 406	8 651
	Realschule	5 603	23 468
	Gymnasium	2 002	32 425
Schriftliche Rechenverfahren - Subtraktion	<b>insgesamt</b>	<b>28 235</b>	<b>53 315</b>
	Haupt-/Werkrealschule	3 407	1 815
	Gemeinschaftsschule	7 322	5 738
	Realschule	11 532	17 397
	Gymnasium	5 974	28 365
Schriftliche Rechenverfahren - Multiplikation	<b>insgesamt</b>	<b>32 675</b>	<b>48 875</b>
	Haupt-/Werkrealschule	3 625	1 597
	Gemeinschaftsschule	7 940	5 120
	Realschule	13 104	15 825
	Gymnasium	8 006	26 333
Schriftliche Rechenverfahren - Division	<b>insgesamt</b>	<b>43 473</b>	<b>38 077</b>
	Haupt-/Werkrealschule	4 475	747
	Gemeinschaftsschule	10 061	2 999
	Realschule	18 049	10 880
	Gymnasium	10 888	23 451

Tabelle 4

Ergebnisse in den Testbereichen *Lese-, Operations- und  
Zahlverständnis* in absoluten Zahlen

Testbereich	Schulart	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3
		a	b	a	b	
Leseverständnis	<b>insgesamt</b>	<b>21 314</b>		<b>22 357</b>	<b>22 772</b>	<b>15 367</b>
	Haupt-/Werkrealschule	3 609		1 212	397	37
	Gemeinschaftsschule	6 682		3 775	1 968	632
	Realschule	9 016		10 460	7 308	2 287
	Gymnasium	2 007		6 910	13 099	12 411
Operationsverständnis	<b>insgesamt</b>	<b>8 555</b>	<b>12 396</b>	<b>43 316</b>		<b>17 283</b>
	Haupt-/Werkrealschule	1 978	1 631	1 571		42
	Gemeinschaftsschule	3 255	3 406	5 817		582
	Realschule	2 961	5 838	17 624		2 506
	Gymnasium	361	1 521	18 304		14 153
Zahlverständnis	<b>insgesamt</b>	<b>14 726</b>		<b>29 093</b>	<b>26 778</b>	<b>10 953</b>
	Haupt-/Werkrealschule	2 726		2 009	462	25
	Gemeinschaftsschule	4 941		5 598	2 175	346
	Realschule	6 072		13 321	8 054	1 482
	Gymnasium	987		8 165	16 087	9 100







**Institut für Bildungsanalysen  
Baden-Württemberg**

Heilbronner Str. 172  
70191 Stuttgart